

Der Marienhof

Als wir auf dem Marienhof ankamen, wurden wir von den Besitzern, Familie Esser begrüßt. Ein typischer Tag auf dem Hof beginnt um 6:00 Uhr bei den Milchkühen, die dann dringend gemolken werden müssen; danach werden alle Tiere gefüttert, Ställe ausgemistet und die Feldarbeit erledigt (zur Zeit werden Dünger und Gifte auf die Getreidefelder gesprüht. Ein normaler Arbeitstag endet manchmal erst um 2:00 morgens.

Nachdem Frau Esser uns unsere Fragen beantwortet hatte, sind wir als erstes zum Schweinestall gegangen. Vor dem Schweinestall lagen aussortierte Kartoffeln und Rüben, die nicht mehr zum Verkauf, aber gut als Viehfutter genutzt werden können. Die Schweine im Stall haben keinen richtigen Auslauf, sondern sie müssen in einem überdachten Laufstall leben und fressen. Der Hof besitzt auch eine Ferkelzucht. Über den Ferkelställen leuchten rote Wärmelampen, die dazu dienen, dass den Ferkeln nicht kalt wird.

Frau Esser hat uns ein Ferkel aus dem Stall herausgeholt, damit wir es uns aus nächster Nähe anschauen, und anfassen konnten. Außerdem haben sie auch 12 Milchkühe. Als erstes haben wir uns dort den Melkstall angesehen. Sie haben eine automatisierte Melkmaschine und jede Kuh hat ihren festen Platz beim Melken. Es wird also nicht mehr bei Hand gemolken, denn das wäre zu zeitaufwendig. Die Milch wird nicht nur verkauft, sondern Familie Esser trinkt sie natürlich auch selbst.

In dem nächsten Stall haben sie neben den Rindern auch Kleintiere, wie Kaninchen, Meerschweinchen, Fasanenküken und Tauben. Frau Esser hatte uns dort ein interessantes Rätselspiel vorbereitet. Es lagen unterschiedliche Getreidesorten und verschieden Eiersorten dort. Wir sollten die verschieden Sorten erkennen, wobei sie uns aber geholfen hat.

Hinter diesem Rinderstall war eine Rinderwiese zum Weiden für die Tiere. Außerdem befand sich dort auch der Hühnerstall, obwohl die meisten Hühner auch frei herumlaufen durften. Insgesamt hat die Familie Esser 240 Hühner.

Frau und Herr Esser haben uns auch die unterschiedlichen Geräte und Maschinen auf ihrem Hof gezeigt und erklärt. Sie teilen sich mit dem Landwirt vom ersten Hof eine Egge und einen Traktor. Sie bauen überwiegend Gerste, Weizen und Mais, aber auch Kartoffeln und Rüben an (40 ha Gerste, 40 ha Weizen, 4 ha Mais, 40 ha Zuckerrüben, 6 ha Futterrüben).

Als wir noch 10 min rumschauen und Fotos machen durften, habe ich Frau Esser gefragt, ob es schon immer ihr Traum war, einen Hof zu besitzen. Darauf antwortete sie:

„Als ich ca.6 Jahre alt war wollte ich unbedingt einen Hof besitzen. Natürlich wollte ich Pferde haben wie jedes Mädchen in dem Alter, aber ich besitze heute nur Rinder und Schweine..... ich finde es trotzdem schön einen Hof zu haben.“

Gegen Ende haben wir uns bei der Familie Esser für die sehr interessante und nette Führung über ihren Hof bedankt.

